

Aus der FAMILIE:

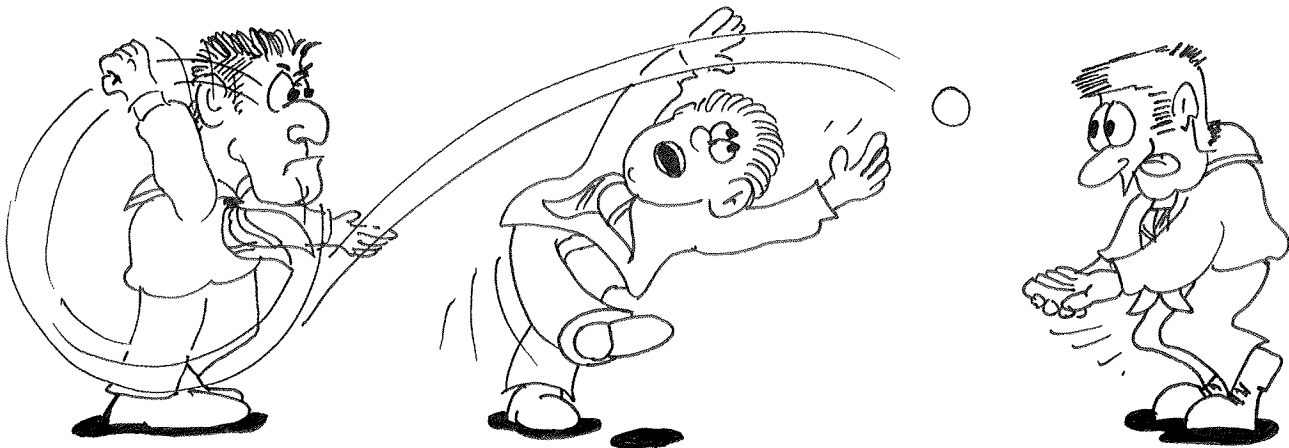
Wir danken:

- Helga Stöger und Hans Stadler für das Zustandekommen des Ra/Ro Osterlagers

Neue Telefonnummer: Pfadfinderheim 07472/62145-27

Folgende Kurse wurden von unseren Führern besucht:

- Barbara Reichenpfader: Spezialkurs für Wi/Wö „Dschungel und Waldenland“
- Günter Reichenpfader: Spezialkurs für Gu/Sp „Das Abenteuer Abenteuer“
Spezialkurs für Gu/Sp „Spiele“
- Thomas Macek: Spezialkurs für Gu/Sp „Das Abenteuer Abenteuer“
Spezialkurs für Gu/Sp „Spiele“



Führerwochenende auf der Amstettner Hütte, 11. - 12. Mai 1996

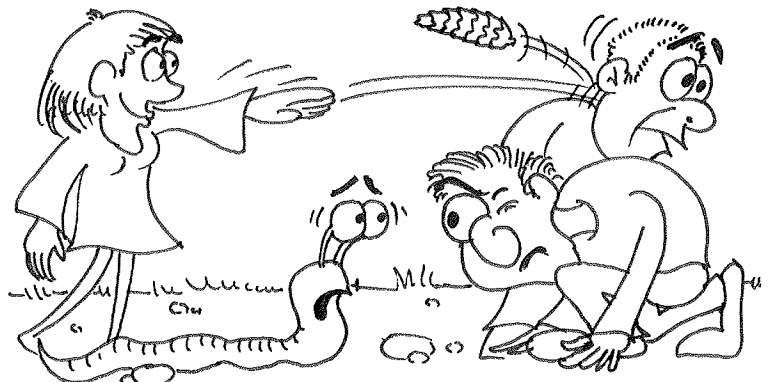
Am Samstag bei Sonnenschein fuhren 18 Führer und Aufsichtsräte und 6 Kinder Richtung Oberland - Forst-
eralm.

Doch schon beim ersten steilen Anstieg fielen die ersten Regentropfen, die uns bis Sonntag zum Abstieg
verfolgten.

Trotzdem genossen wir den schönen, dicht grellgrünen, üppigen Pflanzenwuchs und die frische dunkel- und
hellgrüne Zeichnung des Waldes. Auf der Hütte bildeten sich die ersten Interessensgruppen: Die einen
plauderten bei Tschik und Wein, die anderen spielten draußen im Nebel Ball und die Kleineren vergnügten
sich mit Weinbergschnecken und Tannenzapfen.

Nach Spaghetti ging's los zum NGS
(= Nachtgeländespiel) mit einer extra Auf-
sichtsratsstation („VINO“), wo Weinsor-
ten erkannt werden mußten. Die Geheim-
schrift wurde von allen gelöst, und so kam
jeder in den Genuß des „Regenschirm-
baumes“.

Den Sonntag verbrachten wir mit Spazie-
rengehen und Kartenspielen. Nach
Schweinsbraten und Schnitzel stiegen wir
ab und hinein gings in die heiße Wanne zu
Hause.



Liebe Pfadfinder und Freunde der Pfadfinder!

Schon die Natur gibt dem Menschen bestimmte Vorgaben für seinen Lebensrhythmus: Es gibt den Wechsel der Jahreszeiten, es gibt den Wechsel von Tag und Nacht. Der Mensch kann nicht dauernd aktiv sein, er braucht auch Ruhepausen. Der Sonntag gehört da auch dazu. Durch den ersten Punkt des Pfadfindergesetzes hat dieser Tag auch für Pfadfinder einen besonderen Stellenwert (vergleiche Preisfrage in der vorigen Nummer dieses Blattes).

Eine weitere Errungenschaft für uns heutige Menschen ist der Urlaub, sind die Ferien.

Diese Wochen sind eigentlich eine große Chance für uns, und es wäre schade, sie ungenützt verstreichen zu lassen.

Daß diese Zeiten des „Abschaltens“ wichtig sind, wußte schon Bernhard von Clairvaux (12.Jhdt.).

Er schreibt: *„Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. Du fragst, an welchen Punkt? An den Punkt, wo das Herz hart wird. Frage nicht, was damit gemeint sei; wenn du jetzt nicht erschrickst ist dein Herz schon so weit.“*

Sich seinen Beschäftigungen von Zeit zu Zeit zu entziehen, ist wichtig für jeden von uns, sogar für einen Papst.

So schreibt Bernhard von Clairvaux auch seinem ehemaligen Schüler, Papst Eugen III.:

*„Gönne Dich Dir selbst!
Ich sage nicht: Tu das immer,
Ich sage nicht: Tu das oft,
aber ich sage: Tu es immer wieder einmal.“*

In diesem Sinne erholsame Ferien, beziehungsweise einen erholsamen Urlaub!

P. Hermann

(Texte von Bernhard von Clairvaux sind zitiert nach: Wunibald Müller „Gönne dich dir selbst“ Münsterschwarzacher Kleinschriften, Band 89)

Pfadfindergilde Don Bosco - Amstetten

Die Pfadfindergilde ladet zur 10-Jahresfeier am Sonntag, den 23. Juni 1996 ein. Im Kulturhof Amstetten findet um 10.00 Uhr eine Feldmesse statt. Um 10.45 Uhr folgt der offizielle Teil, anschließend gibt es einen gemütlichen Frühschoppen. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Mostviertler Brauchtumsmusik unter der Leitung von R. Pussecker.

Auf Euer zahlreiches Kommen freut sich der Gildemeister Michael Wallner.

Bin ich auch am Sonntag Pfadfinder?

In der Heimstunde: „Wer fährt mit auf's Sommerlager?“ 25 Finger schnellen in die Luft. „Wir! Eh kloa!“ „Aja, und am Sonntag ist eine Pfadfindermesse. Wer kommt?“ Betretenes Schweigen. Ein Finger bohrt in der Nase, die anderen werden verlegen hinter dem Rücken verknotet.

Nach der Heiligen Messe: „Mei, die Messe habt's heut' wieder schön gestaltet. Da sieht man, daß man auch mit einer kleinen Gruppe viel bewirken kann!“ „Wieso kleine Gruppe? Wir haben 120 Mitglieder.“ „A-so! Und wo sind die alle?“

Diese beiden Szenen sind frei erfunden, lassen aber leider nichts an Realitätsnähe zu wünschen übrig. Im ersten Punkt des Pfadfindergesetzes steht: Der/Die PfadfinderIn sucht den Weg zu Gott. Vielleicht sind einige der Meinung, daß Gott an einem Sonntagvormittag leichter im Bett oder auf der Schipiste gefunden werden kann? Vielleicht haben sie aber auch einfach nur vergessen, daß sie durch ihr Pfadfinderversprechen nicht einfach nur die Erlaubnis zum Tragen eines Halstuches erhalten, sondern auch die Lebensphilosophie der PPÖ (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs) übernommen haben. Und diese sieht den Glauben als eine Säule des Lebens und als Grundlage der Erziehung. Und eben diese Einbeziehung des Glaubens in die Jugendarbeit unterscheidet uns von irgendwelchen Fußballclubs oder Heurigenpartien, aber auch von anderen Pfadfindergruppen, wie zum Beispiel dem Österreichischen Pfadfinderbund.

Das muß auch der Öffentlichkeit vor Augen geführt werden. Unsere ohnehin spärlichen „Kirchenauftritte“ sollten daher nicht als lästige Pflicht, sondern als eine der wenigen Möglichkeiten der Demonstration praktizierten Pfadfinderlebens gesehen werden. Natürlich weiß auch ich aus eigener leidvoller Erfahrung, daß es angenehmer ist, sich im warmen Bett zu wälzen, als mit steifgefrorenen Fingern in der Kirche die Gitarre zu zupfen. Doch, wie unser Gründer Baden-Powell einst so richtig erkannte, „das Glücklichein kommt nicht von der Nachsicht gegen sich selbst“, und darum sollte man diese Pflicht durchaus fröhlich und mit stolzgeschwellter Brust annehmen, ohne sich hinter lächerlichen Ausreden wie „der Sonntag ist die einzige Chance zum Ausschlafen“ oder „i mog den Krenn net“ zu verstecken.

Entweder man ist Pfadfinder, oder man ist es nicht. Halbpfadfinder kann und soll es nicht geben. Denn genausowenig wie ein Fußballer sagen kann: „Ich spiele beim Match mit, aber das Training schenke ich mir!“, kann ein Pfadfinder sagen: „Na sicher fahre ich auf's Sommerlager mit, aber die Heimstunden und die Sache mit dem Kirchengehen reizt mich überhaupt nicht!“. Wer sich nicht mit dem Gesetz der Pfadfinder anfreunden kann, der kann's ja lassen. Es ist eines jeden persönliche, freiwillige Entscheidung.

Wer sich aber einmal für uns entschieden hat, der muß auch hinter seiner Entscheidung stehen und unsere Grundsätze, Regeln und Pflichten mittragen, sowohl innerhalb der Gemeinschaft, als auch in der Öffentlichkeit. Denn schließlich sind wir nicht irgendeine Stammtischrunde, sondern die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs.

Gruber

Die PPÖ und andere Pfadfinder

Wenn jemand eine Gruppe halstuchtragender Menschen durch den Wald pirschen sieht, so kann er davon ausgehen, daß es Pfadfinder sind. Nur welche Art von Pfadfinder? Denn Pfadfinder ist nicht gleich Pfadfinder! Die großartige Idee unseres Gründers Baden-Powell findet in der heutigen Zeit immer mehr Nachahmer, deren Gruppierungen sich mehr oder weniger an das Gedankengut der „Ur-Pfadfinder“ anlehnen oder nur von deren gutem Ruf profitieren wollen. Da auch im Raume Amstetten immer häufiger sogenannte „Pfadfindergruppen“ an die Öffentlichkeit treten, wollen wir nachfolgend eine kleine Orientierungshilfe durch diesen Pfadfindersdchungel bieten:

Die PPÖ - Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs

Wir sind interkonfessionell (d.h., daß wir für Angehörige aller Religionsgemeinschaften offen sind), betrachten aber Religion als Grundlage der Erziehung und stehen allen Rassen offen. Wir sind unabhängig von jeder politischen Partei. Wir erziehen zu verantwortungsbewußtem Verhalten in unserer Umwelt und treten für deren Schutz aktiv ein.

Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewußten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen.

Die PPÖ entstanden 1976 durch die Zusammenlegung der „Pfadfinder Österreichs“ und dem „Österreichischen Pfadfinderverband“ und sind als einziger österreichischer Verband von den Pfadfinderweltverbänden WAGGGS (Mädchen) und WOSM (Buben) anerkannt.

Der ÖPB - Österreichischer Pfadfinderbund

Der ÖPB entstand durch eine Abspaltung von den damaligen „Pfadfindern Österreichs“. Der ÖPB ist daher den PPÖ in vielen Bereichen sehr ähnlich. Ein wesentlicher Unterschied ist aber z.B. daß der ÖPB den Bereich „Religiöses“ ausklammert.

Der ÖPB wird im heurigen Sommer bestimmt öfters in den Medien präsent sein, da er in Neuhofen/Ybbs ein Bundeslager veranstaltet. Der ÖPB ist von den Weltverbänden nicht anerkannt, seine Uniform ist unserer „alten“ beigen sehr ähnlich.

Die EURO-Scouts

Die Euro-Scouts wurden vor mehr als 20 Jahren in Eggenburg von Fritz Berko (Nationalfeldmeister) gegründet und waren immer ein eigener Verein, der in sehr konservativer Weise die Ideen Baden-Powells zu verwirklichen trachtet.

Ihre Uniform ist im wesentlichen der unseren ähnlich, auch im Auftreten wird es für den Außenstehenden wenig Unterschiede zu bemerken geben. Allerdings muß man noch bemerken, daß in den Grundideen auch einiges auf eine Nähe zu den Katholischen Pfadfindern Europas (KPE) hindeutet.

Alle 2-3 Jahre gibt es ein „internationales“ Lager in Eggenburg.

Die Mormonen Scouts

Eine in Österreich eher kleine Gruppierung mit nur etwa 50 Scouts, die aber weltweit, besonders in Amerika etwa 7 Mill. Mitglieder hat.

Ihre Grundlagen sind die Lehre der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen) und die Pfadfinder wurden 1920 als Schulungsprogramm für den Umgang mit der Natur eingeführt.

Das Uniformhemd, die Lilie, die für sie auch ein religiöses Symbol ist, und das Austriaband sind von den PPÖ und ihre Farben sind grün-gold.

Die KPE - Katholische Pfadfinder Europas

Die KPE ist ein in Deutschland gegründeter gemeinnütziger Verein zur Förderung der Jugendpflege und -fürsorge. Die KPE-Gruppen sind unter dem Namen „Pfadfinder Mariens“ bekannt. Sie werden vom Orden der „Diener/Dienerinnen Jesu und Mariens“ (lat. Servi/Servae Jesu et Mariae SJM) in der Öffentlichkeit meist „Pfadfinderorden“ genannt, betreut. Die SJM sind dem konservativen Kreis innerhalb der Katholischen Kirche zuzuzählen. Mit - zumindest ideeller - Unterstützung des St.Pöltner Diözesanbischofs Kurt Krenn bauen die SJM-Brüder derzeit ein Pfadfinderinternat in Zwettl und das Ordenshaus in Blindenmarkt auf. In der Nähe von Zwettl wurde bereits eine KPE-Gruppe gegründet. In Blindenmarkt dürfte demnächst

eine weitere folgen. Die Uniform der KPE-Mitglieder ist unserer „alten“ beige bzw. auch jener der anerkannten Deutschen Pfadfinderschaft St.Georg sehr ähnlich. Sie tragen ein blaues Halstuch mit gelben Sternen. Die KPE steht nicht allen Religionen offen, denn „Pfadfindertum richtig verstanden, kann letztlich nur auf dem Fundament des Christentums gedeihen“. Selbstredend, daß die KPE weder von den PPÖ noch von den Weltverbänden anerkannt ist.

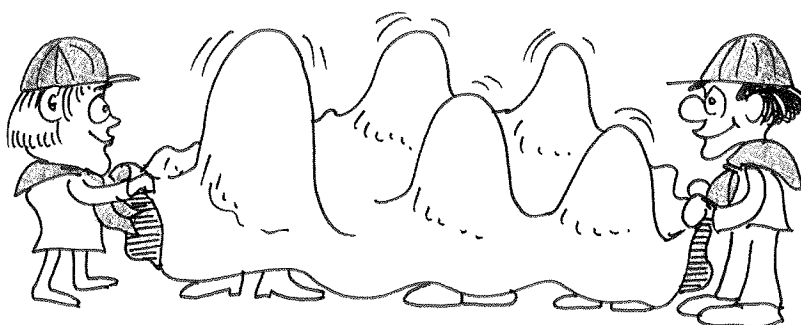
Für die breite Öffentlichkeit - aber selbst auch für Mitglieder unserer Pfadfindergruppen - ist eine Unterscheidung der einzelnen Gruppen oft nur schwer möglich. Dies liegt einerseits daran, als sich die Uniformen sehr ähnlich sind, und andererseits an der Tatsache, daß die PPÖ und andere Pfadfinder-Gruppierungen allgemein nur als „die Pfadfinder“ bekannt sind.

DIE NEUE AMSTETTNER-ASCHBACHER WI/WÖ-FREUNDSCHAFT

Noch vor Ostern bekamen die Wi/Wö einen Brief von den Wi/Wö der Pfadfindergruppe Aschbach. Sie schickten uns eine große Zeichnung von ihrem Pfadfinderheim und schrieben: „Wir, die Wi/Wö aus Aschbach, laden die Amstettner Wi/Wö herzlich am 19. April 1996 in unsere Heimstunde zu einem Überraschungsfest ein“. Das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen!!!

Also fuhren wir, das sind Nadine, Tanja, Susi, Caroline, Anja, Fiona, Doris, Edith, Georg, Andreas x 2, Daniel x 2, Thomas und Boris, mit unseren Führern Ceki, Sabrina, Tante Gerty und Barbara bei strahlendem Sonnenschein mit dem Zug nach Aschbach. Schon am Bahnhof erwarteten uns unsere Gastgeber mit einem Ruf. Sie freuten sich sehr über unser Danke-Schön-Geschenk, eine mit verschiedenen Leckereien und Pfadilos gefüllte, knallrote „Schultüte“. Dann marschierten wir zum nahen Pfadfinderheim. Wir bekamen Saft - und einen ganz tollen Kuchen! Das war eine Begrüßung nach unserem Geschmack! Verschiedene Wichtel und Wölflinge erzählten uns über ihre Heimstunden und zeigten uns ihr Heim. Es ist sicher doppelt bis dreimal so groß wie unseres (es ist eine ehemalige Turnhalle), und jede Sparte hat einen eigenen Bereich. Die Wi/Wö „bewohnen“ eine Wolfshöhle im ersten Stock, dort hatte ein Altpfadfinder ein riesiges Gemälde mit Figuren aus dem Dschungelbuch an die Wand gemalt.

Dann gingen wir in den Garten und spielten mit einem großen Spieltuch der Aschbacher. Nachher wurden wir in vier Gruppen eingeteilt und mußten nun verschiedene Dinge aus der Natur suchen, zum Beispiel etwas, das zum Frühling paßt, etwas Feuchtes, etwas Hartes, etwas Altes, eine Blume, die wir dann beschreiben mußten, und so weiter. Das machte ziemlich viel Spaß. Dann mußten wir uns beeilen, um den Zug nach Amstetten zu erwischen. Leider war die Zeit viel zu schnell vergangen!

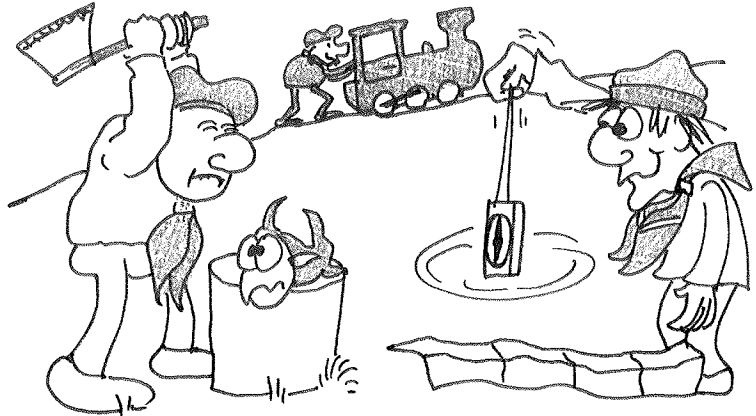


Wir versprachen den Aschbacher Wi/Wö, daß wir sie vor dem Sommer noch in unsere Heimstunden einladen würden. Schon eine Woche später schrieben wir einen langen Brief an unsere neuen Freunde und hoffen, daß wir sie in Zukunft noch öfter treffen werden.

Georgstag in Kematen/Gleiss (Motto: „Laripfadi“)

Das Bezirkspfadfindertreffen unseres Pfadfinderbezirks „Ybbstal“ wurde heuer von den Kematner Pfadfindern veranstaltet. Die Gu/Sp, Ca/Ex und Ra/Ro fuhren bereits samstags (27. April 1996) mit dem Zug nach Rosenau. Auf verschiedenen Lagerplätzen stellten sie ihre Zelte auf, um sich dann hungrig über das Abendessen (Bratwürstel) herzumachen. Abends wurde ein Lagerfeuer entzündet, jede Gruppe hatte einen Beitrag zum Thema „Zirkus“ vorbereitet. Die Nachtruhe war ursprünglich um 23.00 Uhr angesetzt, es ist natürlich klar, daß dieser Umstand von einigen übersehen wurde.

Sonntag Tagwache um 6.00 Uhr! Für viele Nachtschwärmer ein wahrer Alptraum! Waschen, Frühstück, Zähneputzen - und auf ging's zurück zum Bahnhof, um die heute ankommenden Wi/Wö zu begrüßen. Um 8.30 Uhr marschierten wir im Festzug - begleitet von den Fanfarenzügen aus Kematen und Ulmerfeld - zur alten Turnhalle.



Eilig wurden noch schnell ein paar Bänke aufgestellt, dann fanden endlich alle Platz und mit ziemlicher Verspätung feierten wir die Heilige Messe mit Pater Anselm. Währenddessen fing es leider zu regnen an (eine Bitte an alle Eltern: bitte achten Sie darauf, daß nächstes Mal ein Regenschutz in den Rucksack mit eingepackt wird!), doch mit der Meßfeier endete auch das schlechte Wetter.

Nun begaben sich alle Sparten an die jeweiligen Ausgangspunkte der nun folgenden Aktionen.

Die Ranger und Rover bauten eine Holzlokomotive, die an einen Kindergarten übergeben wurde.

Die Caravelles und Explorer trugen ebenfalls dazu bei, den Holzzug für die Kindergärten in der Umgebung zu basteln. Sie mußten aber auch andere Stationen bewältigen, wie zum Beispiel ein Tastkim mit den Füßen. Ein Auszug aus dem reichhaltigen Programm: Schmuck (Kette,...) basteln aus Lederbänden und Mineralien, Fische köpfen (für die ganz Abgebrühten), Kämpfe mit übergroßen Händen und Füßen, Erste Hilfe, Schießstand und Heferl flicken.

Guides und Späher übten sich unter anderem in Erster Hilfe, Mülltrennen mit Hindernislauf und Karte/Kompass. Eine Brücke wurde gebaut, die dann zur „Spaßstation“ Pferdereiten (auf einer beweglichen Mülltonne) führte.

Bei den Wichteln und Wölflingen waren 16 Stationen zum Thema Laripfadi auf einem etwas langen Rundweg durch Windberg und Umgebung verteilt. Unter anderem durften sie Pony reiten und sich im Stelzen gehen und Balancieren üben, sie mußten ihre Radfahrkünste unter Beweis stellen, ebenso ihre Treffsicherheit beim Dart und Dosenschießen. Bei einer Station wurden Zauberkunststücke gezeigt und erklärt, bei einer anderen durften sich die Wi/Wö als Clowns schminken. Akrobatische Sprünge gab es auf dem Trampolin, waghalsige Übungen auf dem Trapez und den Ringen. Und bei der Popcornstation durften wir es dann so richtig poppeln lassen!

Das Programm dauerte bis 13.30 Uhr, dann trafen sich alle Pfadfinder zum Mittagessen (Schnitzelsemmel) wieder bei der Turnhalle. Nun hatten wir bis 15.30 Uhr Freizeit und konnten auf der großen Wiese spielen, ausspannen, Eis essen und mit anderen plaudern. Bei der Siegerehrung erfuhren wir zu unserer Freude, daß bei den Gu/Sp die Patrouille Möwen (Guides) den 2. Platz erkämpft hatte. Die Mädchen bekamen als Preis einen Scout-Shop-Gutschein über öS 500,— und einen Pokal - Agi agi agi, hoi hoi hoi!

Nun war der „offizielle“ Teil fast beendet. Im Festzug - wieder mit Fanfarenbegleitung - schlenderten wir zum Bahnhof. Um Punkt 15.30 Uhr fuhr der Zug in die Station ein und brachte uns heim nach Amstetten. Es war ein schönes Fest, und wir hatten viel Spaß beim Programm und der Zugsfahrt.

PS: Der Georgstag 1997 findet in Waidhofen/Ybbs statt!

SOS - Wi/Wö in Not - SOS - Wi/Wö in Not - SOS - Wi/Wö in Not - SOS

Zur Zeit bevölkern ca. 18 Wichtel und Wölflinge unsere Heimstunden (freitags, 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr). Bei uns wird viel gespielt, gebastelt, gesungen, gezeichnet, gelacht, etc. Unsere Führerinnen Tante Gerty, Sabrina, Barbara und unser Führer Ceki bemühen sich, immer lustige, lehr- und erlebnisreiche Stunden zu gestalten. Einmal im Jahr fahren wir auf Sommerlager, zum Georgstag, zu Wi/Wö-Landesaktionen und vielleicht auch einmal auf ein Wochenendlager. Leider ist es möglich, daß Barbara, Ceki und Tante Gerty ab Herbst beruflich bedingt nicht mehr so oft in unsere Heimstunden kommen können. Deshalb suchen wir neue „Tanten und Onkeln“, die mit und für uns die Heimstunden gestalten. Wenn Du an der Wi/Wö-Arbeit interessiert bist, komm' doch einfach einmal (völlig unverbindlich!) in unsere Heimstunden, um in die Pfadfinderei etwas hineinzuschnuppern! Wir wären froh, wenn wir auch im Herbst weiter in die Heimstunden gehen könnten!

Als Dank warten strahlende, dankbare Kinderaugen und viele lustige Stunden!!!

Danke - Danke - Danke - Danke - Danke - Danke - Danke - Danke - Danke

Termine ab Juni 1996

23. 06. 1996	Pfadfindergilde Don Bosco Amstetten 10-Jahresfeier	Kulturhof
06.-14. 07. 1996	Wi/Wö, Gu/Sp und Ca/Ex Sommerlager	Ulrichsberg/ O.Ö.
06.-15. 08. 1996	Landeslager „PRUGGA '96“	Bruck/Leitha
17.-25. 08. 1996	Rover Sommerlager 1. Heimstunde im Herbst	Reutte/Tirol
06. 09. 1996	Caravelles/Explorer - Heimstunde (13 - 16 Jahre)	18.00 - 20.00 Uhr
06. 09. 1996	Ranger/Rover - Heimstunde (16 - 20 Jahre)	20.00 - ???
12. 09. 1996	Guides/Späher - Heimstunde (10 - 13 Jahre)	17.30 - 19.00 Uhr
13. 09. 1996	Wichtel/Wölflings - Heimstunde (7 - 10 Jahre)	16.15 - 17.45 Uhr

Für die Nummer 36 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco

p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara R., Ceki, Elfi, Erwin, Eveline, Gerty, Günter, Ilse, Pater Hermann, Reinhard, Siegfried, Ca/Ex

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar, bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger

P.b.b. DVR 0635154